

Interview

# „CAD/CAM gehört definitiv zum Standard“

**Digitale Fertigung und die Digitalisierung der Arbeitsabläufe haben auch im zahntechnischen Labor von ZTM Thomas Mahler in Pockau im Erzgebirge Einzug gehalten. Herr Mahler sprach mit Kristin Jahn (Redaktion DENTALZEITUNG) darüber, wie er die digitale Technik erfolgreich in sein Labor integriert hat und welchen Stellenwert er ihr einräumt.**

## **Wo fängt bei Ihnen die Digitalisierung des Labors an?**

Patienten berate ich entweder über ein Fotobuch, das ich mit den digitalen Bildern meiner Patientenfälle erstellt habe, oder ich präsentiere ihnen zum besseren Verständnis diese Bilder auf einem Smartphone oder Tablet-PC. Ich habe festgestellt, dass diese Methodik bei der Patientenkommunikation sehr hilfreich ist. Wenn der Patient einverstanden ist, nehme ich in der Praxis ein Bild von der Situation auf und schicke es direkt an den Techniker im Labor, der dieses Bild auf einem Tablet-PC empfängt und die neuen Informationen direkt in die Arbeit einfließen lassen kann.

## **Haben Sie über die Bilder hinaus andere digitale Technologien, mit denen Sie bereits in der Praxis arbeiten?**

Den Kostenvoranschlag bekommt der Zahnarzt häufig von mir, während ich noch in der Praxis bin. Ich greife dann von meinem Smartphone auf den Labor-

Computer und das dort installierte Abrechnungsprogramm zu, erstelle den Kostenvoranschlag über diese Fernsteuerung und sende sie dem Zahnarzt per E-Mail, noch während ich in der Praxis bin. Es ist also nicht mehr so, dass ich erst zurück ins Labor fahre, den Kostenvoranschlag auf Papier bringe und dieses Dokument dann faxe.

Auf der anderen Seite erreichen uns natürlich Aufträge per Fax von den Kunden. Diese Faxe kommen digital per Mail an und ich kann dann am Rechner einen Kostenvoranschlag machen. Wir kommunizieren also nur noch per Mail mit den Praxen, wir versenden keine Faxe mehr mit Kostenvoranschlägen.

## **Wie wirkt sich das auf Ihre Arbeit aus?**

Die Arbeitsabläufe sind dadurch für mich unkomplizierter und kürzer geworden. Ich kann von jedem Ort in Deutschland oder der Welt auf meine Daten zugreifen, wenn eine Internetverbindung anliegt – und sei es nur am Wochenende

vom heimischen Sofa aus. Das erleichtert mir meine Arbeit sehr. Die Reaktion der Zahnärzte auf die digitalen Abläufe meines Labors sind unterschiedlich. Von keiner Reaktion bis zur interessierten Begeisterung habe ich alles erlebt.

## **Sie nutzen in Ihrem Labor auch ein CAD/CAM-System. Welche Überlegungen spielten bei der Anschaffung eine Rolle?**

Wir fertigen seit August 2009 mit dem CAD/CAM-System von Sirona. Mit dem InEos Blue Scanner und der inLab MC XL Schleifmaschine bin ich auf dem neuesten Stand der Technik. Bei der Überlegung für die Anschaffung eines CAD/CAM-Systems spielten zwei Punkte eine wesentliche Rolle: Zum einen habe ich besonders als technikbegeisterter Mensch das Gefühl, dass man mit der Zeit gehen muss und ein Labor auf Dauer ohne diese Technologie keine Chance hat. CAD/CAM gehört definitiv zum Standard. Zum zweiten fragten auch meine Kunden häufiger Zirkongerüste nach, die ich vorher in einem anderen Labor fertigen lassen musste, was auch nicht Sinn und Zweck der Sache war.

## **Wie lange hat es gedauert, bis Sie mit dem System so vertraut waren, dass Sie seine Möglichkeiten voll ausschöpfen konnten?**

Es hat etwa einen Monat gedauert, bis ich die Funktionen kannte. Bis wir es voll ausschöpfen konnten, hat es etwa ein Jahr gedauert, wenn ich ehrlich bin. Man wächst immer mit seinen Aufgaben – und

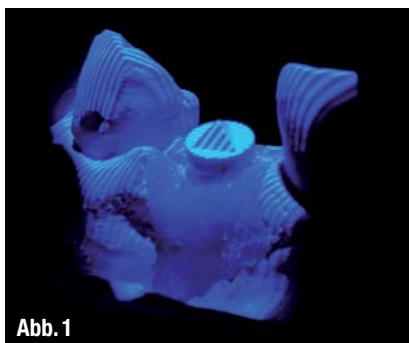


Abb. 1



Abb. 2

▲ Abb. 1–3: Mit solchen Bildern erklärt ZTM Thomas Mahler seinen Patienten, wie eine CAD/CAM-Arbeit entsteht (Bilder: Thomas Mahler).

auch so ein System wächst mit seinen Aufgaben. Erst nach dem Fertigen einer komplizierten Arbeit weiß man, wie es funktioniert, und danach ist sie nicht mehr kompliziert. Aus diesem Grund besuche ich auch Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema oder informiere mich in Fachartikeln.

Ich musste mich schon umstellen und hatte auch das Problem, die entsprechenden Aufträge zu bekommen. Ich konnte ja nicht ausschließlich Schuarbeiten zu Übungszwecken fertigen.

**Wie haben Sie, gerade am Anfang, genügend Aufträge für die Maschine generieren können?**

Ich habe den Zahnärzten speziell bei der Fertigung von NEM-Gerüsten diese Lösung direkt angeboten. Eine andere Methode, Zahnärzte für CAD/CAM-gefertigte Arbeiten zu gewinnen, war, dass ich ihnen die angeforderten Kronen in doppelter Ausführung gefertigt habe: Zum einen althergebracht, wie sie von den Zahnärzten bestellt wurden und zum anderen als CAD/CAM-gefertigte Vollkera-

mikrone. In 70 % der Fälle entschied sich der Zahnarzt für die Vollkeramik. Die Datensätze für die CEREC-Arbeiten erreichen mich nun entweder über das Portal Cerec Connect, oder ich erhalte sie per Mail von den Zahnärzten.

**Kommt das Handwerk durch CAD/CAM zu kurz?**

Bei mir greifen handwerkliches Know-how und die CAD/CAM-Fertigung ineinander. Ich bin davon überzeugt, dass die Zahntechnik nicht nur mit digitalen Technologien arbeiten kann. Ich kann damit meine Arbeitszeit verkürzen und es als Hilfsmittel nehmen, aber der letzte Schliff der Arbeit muss per Hand gemacht werden. Man sollte die digitale Technik als Zugewinn zum Handwerk sehen, nicht als Konkurrenz. Ich denke, dass die Zahntechnik über die digitalen Technologien nicht primär essenzielle Fertigkeiten verliert, sondern eben auch neue Fertigkeiten hinzukommen. Ein Zahntechniker, der fünf Jahre lang nur mit CAD/CAM gearbeitet hat, verfügt über hohe Kompetenzen im Umgang mit der Software, wird

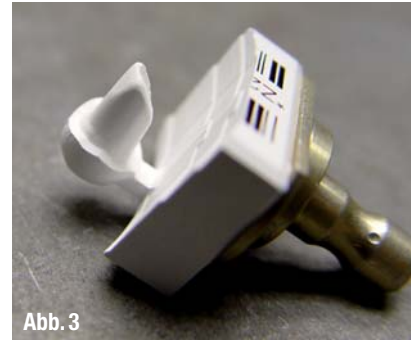


Abb. 3

aber Schwierigkeiten haben, eine ähnliche Arbeit konventionell zu fertigen.

Herr Mahler, vielen Dank! <<



**KONTAKT**

**ZTM Thomas Mahler**  
Zahntechnik POCKAU  
Siedlungsstraße 5-7  
09509 Pockau  
Tel.: 03 73 67/7 74 57  
Fax: 03 73 67/7 74 59

ANZEIGE

**Baisch-„MICROCLEAN“ und „HYGENIUS MK2“**  
die konsequente Hygiene-Logistik für Ihre Praxis



**IDS 2011**  
Besuchen Sie uns auf der IDS 2011: Halle 10.2, Stand R020

**Antimikrobielle Beschichtungen**

... schützen vor Bakterien, Viren, Pilzen, Algen ...  
... und führen somit zu einer natürlichen Prophylaxe ...

**Einrichtungen für Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser**

[www.baisch.de](http://www.baisch.de)

Karl Baisch GmbH  
Lagerhausstraße 17a  
94447 Plattling

Tel.: +49 (0) 99 31/8 90 07-0  
Fax: +49 (0) 99 31/8 90 07-29  
E-Mail: [info@baisch.de](mailto:info@baisch.de)

Lieferung nur über autorisierten Fachhandel!



Quality made in Germany